



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Hagen/Watt Illnau - Effretikon Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Hagen/Watt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hagen/Watt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hagen/Watt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hagen/Watt und der Schulbehörde Illnau - Effretikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Rebekka Pfister, Teamleitung

Zürich, 15. Dezember 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hagen/Watt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit seinem Fokus auf das soziale Lernen und mit vielfältigen Aktivitäten stärkt das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft und eine tolerante Schulkultur gezielt. Die Partizipation der Jugendlichen ist angemessen etabliert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in geeigneten Sitzungsgewässen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie an entsprechenden Vorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung engagiert und gewinnbringend zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen arbeiten gezielt an einem respektvollen Klassenklima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Sie fokussieren ihren Unterricht klar auf zu erwerbende Kompetenzen und gestalten Lernsettings anregend.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt unterstützend und wohlwollend, die Steuerung der pädagogischen Entwicklung partizipativ. Der Schulbetrieb ist gut organisiert und erlaubt eine zielführende Aufgabenerfüllung.



Individuelle Förderung

Es gelingt dem Schulteam dank grossem Engagement gut, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf in die Klassen zu integrieren. Die Arbeit mit individuellen Lernzielen im Unterricht ist an der Schule gewinnbringend verankert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam überträgt relevante Entwicklungsvorhaben an Projektgruppen, die mit ausführlichen Projektplänen arbeiten. Ein angemessenes Schulprogramm und eine zweckmässige Qualitätssicherung liegen nur ansatzweise vor.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam entwickelt seine Beurteilungspraxis zielgerichtet weiter. Die kompetenzorientierte Ausrichtung von Benotungen und Formen von lernförderlichem Feedback sind verbreitet und Bewertungen gut nachvollziehbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische und klassenspezifische Belange und gewährleistet angemessene Kontaktmöglichkeiten. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist nicht eingerichtet.



Digitalisierung im Unterricht

An der Schule sind hilfreiche Strukturen eingerichtet, welche die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht schrittweise vorantreiben. Entsprechende Arrangements setzen die Lehrpersonen regelmässig und zielführend ein.

Kurzporträt der Schule Hagen/Watt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	22	413
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	50	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Fachpersonen Schulsozialarbeit	3	

Die Sekundarschule Hagen/Watt ist eine von fünf Schuleinheiten der Stadt Illnau-Effretikon. Die Schule Hagen in Illnau führt sechs Klassen, während am Standort Effretikon in den neu sanierten Schultrakten Watt A und Watt B 16 Klassen unterrichtet werden. Die Abteilung C wird ausschliesslich in Effretikon geführt. An beiden Standorten werden keine Anforderungsstufen in einzelnen Fachbereichen angeboten. In einem mehrjährigen Prozess hat sich die Schule intensiv mit einem Programm für «soziales Lernen in der Schule» (SOLE) auseinandergesetzt. Gemeinsam erarbeitete das Team Grundsätze und Merkmale, die in der Kultur der Schule nun zunehmend verankert sind.

Die Schule hat in den letzten Jahren ein vielseitig genutztes Förderzentrum im Schulhaus Watt aufgebaut, welches von

den Schulbeteiligten sehr geschätzt wird. Drei Fachpersonen Schulsozialarbeit sind mit einem Pensum von 180 % für die Schule tätig. Ihre Arbeit konzentriert sich vorwiegend auf Konfliktinterventionen.

Die Co-Schulleitung teilt sich ein Pensum von 170 Stellenprozent. Sie wird durch zusätzliche zehn Stellenprozent von einer Fachperson unterstützt, welche das Förderzentrum leitet. Die Schule Hagen/Watt ist gut vernetzt mit den übrigen Schulen der Gemeinde Illnau-Effretikon. Die fünf Schulleitungen arbeiten mit der Schulpflege in der Schulleitungskonferenz zusammen. Alle Schuleinheiten gehören zudem dem Schweizer Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen an und sind Kooperationsschulen der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hagen/Watt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	19.05.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	29.08.2022
Evaluationsbesuch	21.11.2022 bis 23.11.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	07.12.2022
Impuls-Workshop	01.02.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.06.2022 und 15.07.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	71 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	72 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	89 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

25	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	31	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	31	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	3	Fachpersonen Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit seinem Fokus auf das soziale Lernen und mit vielfältigen Aktivitäten stärkt das Schulteam eine tragfähige Gemeinschaft und eine tolerante Schulkultur gezielt. Die Partizipation der Jugendlichen ist angemessen etabliert.



- » Die Mitglieder des Schulteam arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern systematisch an sozialen und personalen Kompetenzen. Zu einer positiven Gemeinschaft tragen daneben auch identitätsstiftende Anlässe und klassenübergreifende Projekte bei. Verhaltensgrundsätze und das Vorgehen bei Übertretungen sind klar definiert.
- » Das Schulteam begegnet den Jugendlichen mit Offenheit und pflegt einen toleranten, selbstverständlichen Umgang mit Diversität. Eine gezielte Auseinandersetzung ist im Rahmen des Sozialcurriculums mittels der Königskompetenz: «Umgang mit Vielfalt» definiert und wird in verbindlichen Gefässen im Unterricht thematisiert.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben sowohl auf Klassen- als auch auf Schulebene regelmässig Gelegenheit, ihre Ideen und Anregungen einzubringen. Sie erhalten in den gut verankerten Institutionen wie dem «SuS-Parlament» und dem Klassenrat passend Gelegenheit, demokratisches Denken und Handeln zu erfahren und zu erproben.

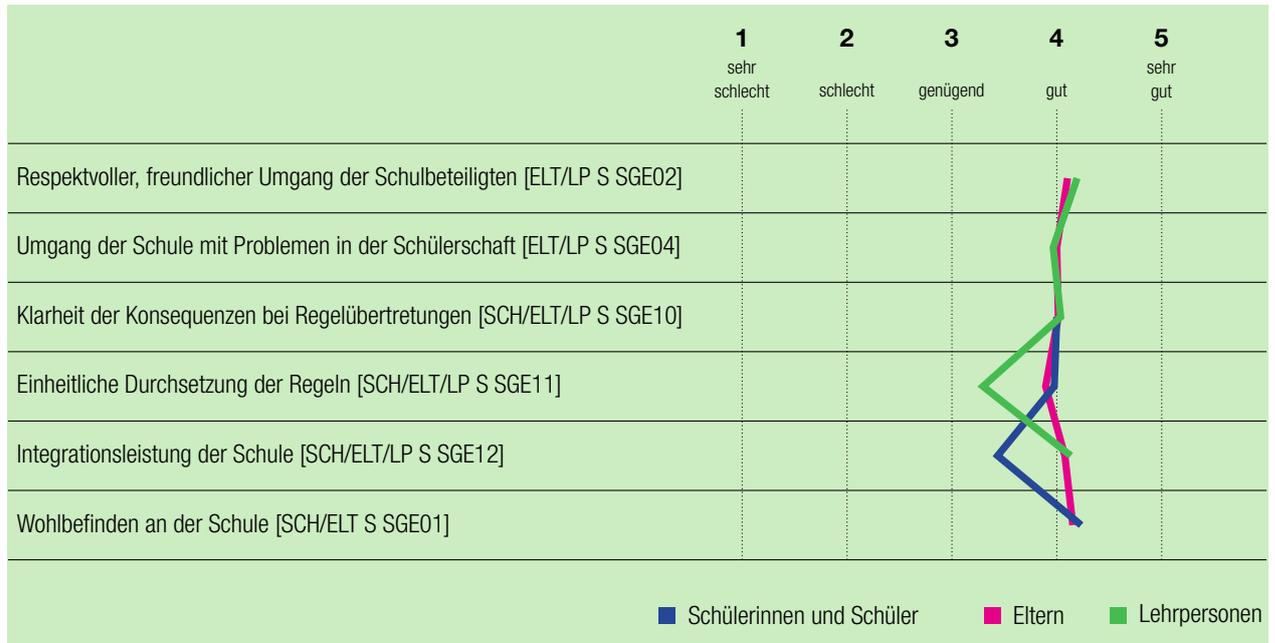


Die Schule misst der gezielten Förderung von sozialem Lernen einen wichtigen Stellenwert bei. Seit einigen Jahren arbeitet sie im Rahmen eines strukturierten Programms intensiv und systematisch daran, eine Schulkultur zu verankern, in der relevante Grundsätze und Merkmale des sozialen Lernens verbindlich gelebt werden. In einem Schulmotto hat das Schulteam drei Leitsätze formuliert, wovon jeweils zu Beginn jedes Schuljahres einer davon ausgewählt und ein dazu passender Handlungsschwerpunkt von den Schülerinnen und Schülern gemeinsam definiert wird. Aktuell lautet dieser «Verantwortung übernehmen – with great power comes great responsibility». Verschiedene wiederkehrende klassenübergreifende Aktivitäten und Anlässe wie z. B. der Mottotag, Projektwochen und die Jahrgangstage mit Sternwanderungen, Spieltagen oder Postenläufen im Wald fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit der Schule. Die regelmässig stattfindenden Präventionstage greifen zentrale Inhalte der Gesundheits- und Persönlichkeitsentwicklung auf mit Aktivitäten zu Themen wie Selbstbewusstsein stärken, Suchtverhalten oder Sexualität. Verhaltensgrundsätze sind an der Schule je nach Standort durch gemeinsame Schulhausregeln oder eine Hausordnung klar festgehalten. Treten Konflikte auf, kommt ein fünfstufiges Interventionsmodell zur Anwendung. Bei Bedarf werden die Fachpersonen für Schulsozialarbeit hinzugezogen.

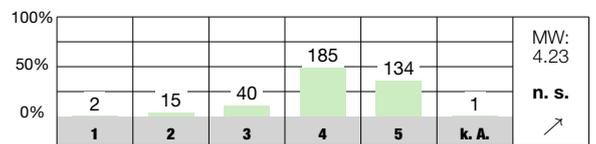
Das Schulteam setzt sich engagiert für die Integration aller Schülerinnen und Schüler ein. Ein Sozialcurriculum, welches für die Schule wegweisend ist, befasst sich unter an-

derem mit der «Königskompetenz: Umgang mit Vielfalt». Die Schulklassen vertiefen sich dabei in fixen Unterrichtsgefässen in diese Thematik. Zudem widmet sich die Schule auch an wiederkehrenden Präventionstagen und -wochen dem toleranten Umgang mit Vielfalt. Die Schule Watt setzt sich z. B. in der 3. Sekundarklasse mit dem Thema: «Alle sind anders» auseinander. Laut schriftlicher Befragung schätzen die meisten Lehrpersonen und die meisten Eltern das Gelingen der Integration der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft als gut bis sehr gut ein (LP/ELT P SGE12). Die Jugendlichen beurteilen das entsprechende Item kritischer (SCH P SGE12).

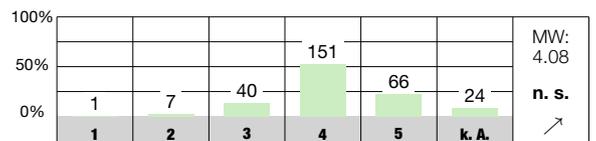
Die Schülerinnen und Schüler erhalten im «SuS-Parlament» die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und diejenigen aus den Klassenräten einzubringen und Mitverantwortung für das erfolgreiche Zusammenleben an der Schule zu übernehmen, z. B. durch die Gestaltung des Schulsilvesters. Ein Trainerhosenstag und der Pausenkiosk sind zwei weitere Projekte, die aus dem «SuS-Parlament» entstanden sind. Zu beiden Partizipationsgremien besteht ein Konzept bzw. ein Handlungsleitfaden, in denen die Häufigkeit der Durchführung, die Struktur und der Ablauf der Zusammenkünfte definiert sind. Die schriftlich befragten Jugendlichen finden, dass sie bei Entscheidungen, die sie betreffen, gut bis sehr gut mitreden können (SCH P SGE15). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen im Kanton



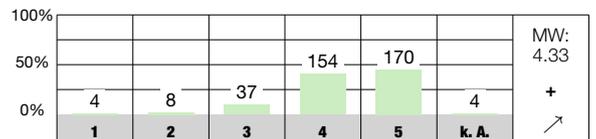
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH S SGE01]



Der Schule gelingt es, Schülerninnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerninnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen arbeiten gezielt an einem respektvollen Klassenklima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Sie fokussieren ihren Unterricht klar auf zu erwerbende Kompetenzen und gestalten Lernsettings anregend.



- » Die Lehrpersonen fördern mit durchdachten Präventionsmassnahmen ein respektvolles Lernklima und stellen meist ein wertschätzendes Zusammenleben in ihren Klassen sicher. Dazu übertragen sie den Schülerinnen und Schülern in geeignetem Ausmass Mitverantwortung.
- » Die Lehrpersonen gliedern ihre Unterrichtsangebote stimmig und richten diese klar auf messbare Lernziele und angestrebte Kompetenzen aus. Sie achten auf eine zweckmässige Orientierung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht, so dass die zur Verfügung stehende Zeit meist effizient genutzt werden kann.
- » Die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler klappt dank abwechslungsreichen Settings und vielen attraktiven Unterrichtsprojekten gut. Die Lehrpersonen nutzen dazu oft aktuelle Alltagsfragen und Themen aus der Lebenswelt der Jugendlichen.

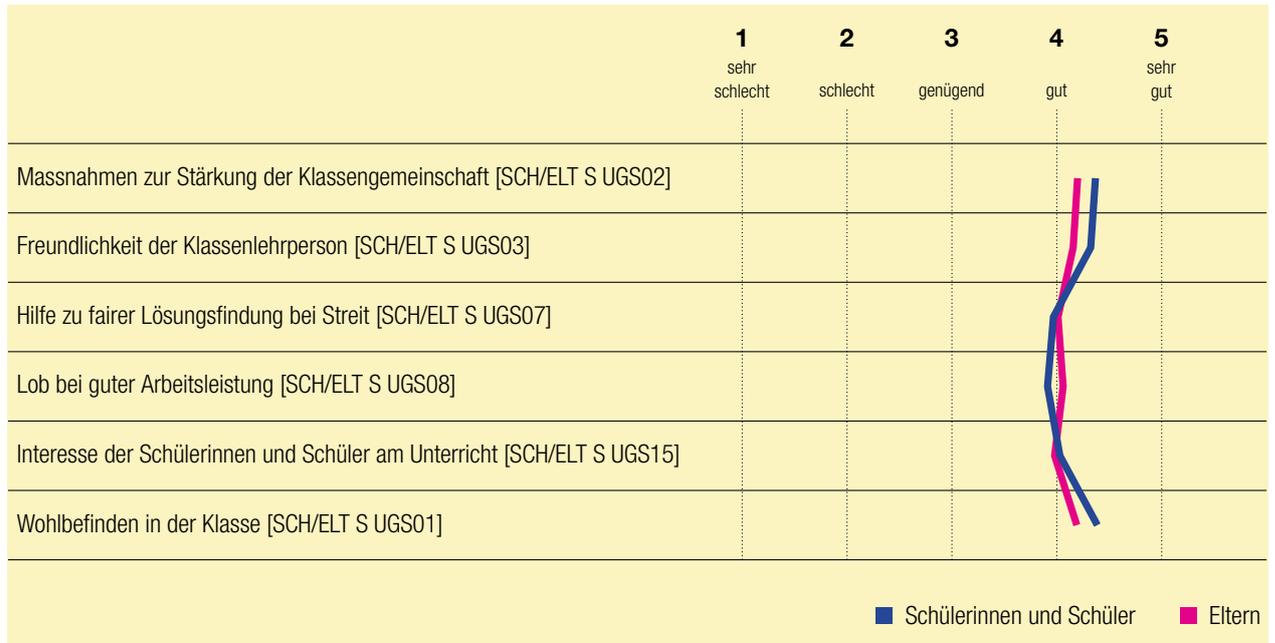


Es gelingt den meisten Lehrpersonen gut, mit Empathie, Humor, vielfältigen Exkursionen und erlebnispädagogischen Ansätzen (z. B. Kochen im Wald, Bau eines Klassensofas, Hühnerprojekt) ein positives Klassenklima zu gestalten. Im Unterricht herrscht verbreitet eine angenehme Atmosphäre, die konzentriertes Lernen ermöglicht. Die geltenden Verhaltensregeln sind den Schülerinnen und Schülern vertraut. Bei allfälligen Störungen genügen üblicherweise kurze Ermahnungen (D1S1). Die Lehrpersonen thematisieren den respektvollen Umgang in den Klassen regelmässig, sowohl situativ als auch im Klassenrat. Bei der Mitgestaltung des häufig stark lehrpersonenzentrierten Unterrichts besteht hingegen noch ein Potential, indem den Schülerinnen und Schülern eine höhere Autonomie gewährt werden könnte, wie Unterrichtsbesuche belegen (D2S3). Wiederkehrend eruieren die Lehrpersonen das Wohlbefinden der Jugendlichen in ihrer Klasse, z. B. durch wöchentliche Lust- und Frust-Runden oder quartalsweise schriftliche Reflexionen. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich gemäss schriftlicher Befragung in ihrer Klasse wohl (SCH S UGS01).

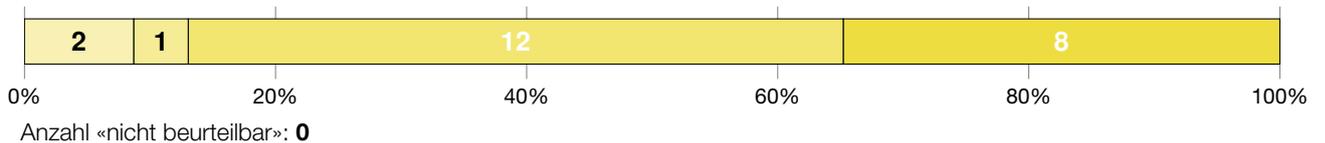
Die Lehrpersonen erteilen einen stimmig strukturierten Unterricht, bei dem die einzelnen Sequenzen meist eine angemessene Länge aufweisen und Übergänge geschickt geplant sind, so dass ein roter Faden in der Regel deutlich sichtbar wird (D3S4). Mit klar formulierten Aufträgen sowie einer unterstützenden Visualisierung ermöglichen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern eine zweckmässige Orientierung. Sie wählen die vermittelten Lerninhalte al-

tersgemäss aus (D3S1), und richten den Unterricht ausgezeichnet auf die angestrebten Lernziele aus (D3S2); letztere werden den Jugendlichen zuverlässig kommuniziert. In vielen Klassen setzen sich die Schülerinnen und Schüler individuelle oder klassenweise Wochenziele – insbesondere auch zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten (ALS). Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird meist gut und oft gar vorzüglich genutzt (D1S2).

In ihrem Unterricht verwenden die Lehrpersonen abwechselnde Lern- und Sozialformen zur kognitiven Aktivierung, wie kooperative Austauschmethoden oder vielfältige Projektangebote. Sie greifen aktuelle Themen aus Gesellschaft und Politik auf (Menschenrechte, Fussballweltmeisterschaft u. a.) und lassen Vorträge und Videos erstellen, z. B. touristische Werbespots oder Koch-Shows auf Englisch. Schülerinnen und Schüler befragen Leute auf der Strasse, führen Pro- und Kontradiskussionen durch und testen die Qualität von Lebensmitteln. Immer wieder werden durch offene Projektaufgabenstellungen vielfältige Ergebnisse erzielt. In praktisch allen Klassen halten Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre Lernprozesse von Zeit zu Zeit schriftlich zu reflektieren. Im besuchten Unterricht fanden allerdings nur in einzelnen Klassen situative Auseinandersetzungen mit den eigenen Lernprozessen statt (D4S3). Rund zwei Drittel der schriftlich befragten Jugendlichen beurteilen den Unterricht bei ihren Lehrpersonen – insbesondere bei ihren Klassenlehrpersonen – als interessant (SCH S UGS15, 16).



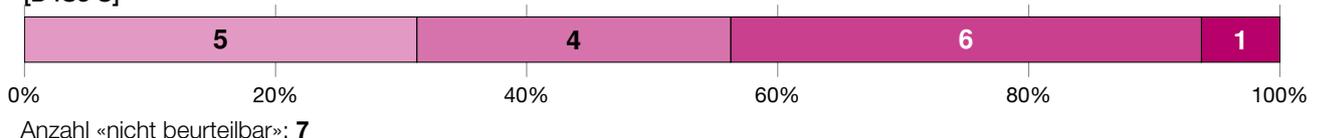
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Es gelingt dem Schulteam dank grossem Engagement gut, Jugendliche mit besonderem Förderbedarf in die Klassen zu integrieren. Die Arbeit mit individuellen Lernzielen im Unterricht ist an der Schule gewinnbringend verankert.



- » Die Förderarbeit ist verbindlich geregelt und orientiert sich klar am anerkannten Förderzyklus. Dessen Elemente setzen die Fachpersonen an der Schule sinnvoll um. Das Förderzentrum ist gut in den Schulbetrieb eingebettet und unterstützt sowohl die Jugendlichen beim Lernen als auch die Lehrpersonen bei ihrer Arbeit in vorteilhafter Weise.
- » Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Lernprozessen gelingt den Lehrpersonen insgesamt gut. Die Durchführung von Coaching-Gesprächen und die Reflexion von Lösungswegen sind an der Schule verbreitet.
- » In ihrem Unterricht setzen die Lehrpersonen immer wieder offene Aufgabenstellungen und Projektaufträge ein, die individualisiertes Arbeiten ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler können im Regelunterricht oft im eigenen Tempo und teilweise auch auf unterschiedlichen Anforderungsstufen arbeiten.



Im neuen Rahmenkonzept der Schulgemeinde sind – aufbauend auf einer pädagogischen Grundhaltung – Angebote und Abläufe der sonderpädagogischen Förderung klar geregelt. An der Sekundarschule Hagen/Watt orientieren sich die Förderpersonen vorzüglich am Förderzyklus: Sie setzen geeignete Diagnoseinstrumente für Reihenuntersuchungen und Einzelabklärungen ein; bei Schulischen Standortgesprächen und in Förderplänen fokussieren sie klar auf ausgewählte Schwerpunkte und messbare Ziele; Umsetzungsmassnahmen erfolgen pädagogisch durchdacht; Förderprozesse werden ausführlich auf der vorgesehenen elektronischen Plattform dokumentiert und regelmässig überprüft. Das Förderzentrum ist an der Schule erfolgreich etabliert und setzt eine zielgerichtete Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler ausgezeichnet um. Gemäss schriftlicher Befragung gelingt es dem Schulteam gut, Jugendliche mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zu integrieren (LP S INF14). Kritischer wird die Aufgabenverteilung zwischen Lehr- und Fachpersonen beim Förderplanungsprozess beurteilt (LP S INF10).

Die Fachteams haben begonnen, personale und soziale Kompetenzen der Jugendlichen im Rahmen des Sole-Programm-Elements «Sozialcurriculum» gezielt und systematisch zu fördern. Die Lehrpersonen halten die Schülerinnen und Schüler konsequent an, eigene Lernziele zu formulieren. Sie überprüfen deren Erreichung regelmässig in förderorientierten Coaching-Gesprächen; diese sind zwar verbreitet, aber noch nicht in allen Klassen etabliert. Insbesondere in den C-Klassen und in der Sonderpädagogik

gelingt eine enge und hilfreiche Lernbegleitung vorzüglich. Generell lassen sich die Lehrpersonen an der Schule regelmässig erklären, wie Jugendliche beim Lösen einer Aufgabe vorgehen (SCH S INF06, 07). Die Mittelwerte der entsprechenden Items der schriftlichen Befragung liegen über dem Mittel aller Zürcher Sekundarschulen. Im besuchten Unterricht leisten die Lehrpersonen bei Lernprozessen engagierte Unterstützung (D7S2), auch wenn häufig eher direktive Hinweise zur zügigen Weiterarbeit, als Anstösse zur vertieften Problemreflexion erteilt werden.

Projekte mit offenen Aufgabenstellungen erlauben es den Schülerinnen und Schülern oft, sich gemäss ihren Fähigkeiten einzubringen; dasselbe ermöglichen auch die von den Lehrpersonen regelmässig eingesetzten kooperativen Lernformen. Daneben kann im Fachunterricht häufig im eigenen Tempo gearbeitet werden. Verschiedene Lehrpersonen stellen systematisch binnendifferenzierte Aufgaben zur Verfügung. Verbreitet im Atelierunterricht («Lernpass plus») sowie in Mathematik – teilweise auch in Fremdsprachen und bei Werkstattarbeiten – wird mit basalen und erweiterten Anforderungen gearbeitet. Häufig widmen sich die A- und B-Schülerinnen und Schüler jedoch identischen Aufträgen. In der schriftlichen Schülerbefragung bezeichnet nur eine relativ knappe Mehrheit das binnendifferenzierte Angebot der Lehrpersonen als gut oder sehr gut, eine relevante Minderheit schätzt es gar als schlecht ein (SCH S INF 01, 02). Bei Unterrichtsbesuchen im Rahmen der Evaluation ist in mehr als der Hälfte der Lektionen die Passung der Anforderungen mässig oder wenig ausgeprägt (D7S1).



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam entwickelt seine Beurteilungspraxis zielgerichtet weiter. Die kompetenzorientierte Ausrichtung von Benotungen und Formen von lernförderlichem Feedback sind verbreitet und Bewertungen gut nachvollziehbar.



- » Das Schulteam setzt verbindliche Beurteilungsstandards schrittweise um. Zur Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) bestehen klare Vorgaben. Lehrpersonen von Parallelklassen setzen oft identische summative Prüfungen ein.
- » Die Lehrpersonen nutzen Selbstbewertungen durch die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise zweckmässig. Unbenotete, förderorientierte Prüfungen – in geringerem Mass auch Lernjournale – werden vielerorts und zielführend verwendet.
- » Prüfungen und deren Beurteilungen sind klar auf gut kommunizierte Kompetenzen ausgerichtet. Die Einschätzungen der Lehrpersonen sind transparent und für die Schülerinnen, Schüler und Eltern gut nachvollziehbar.

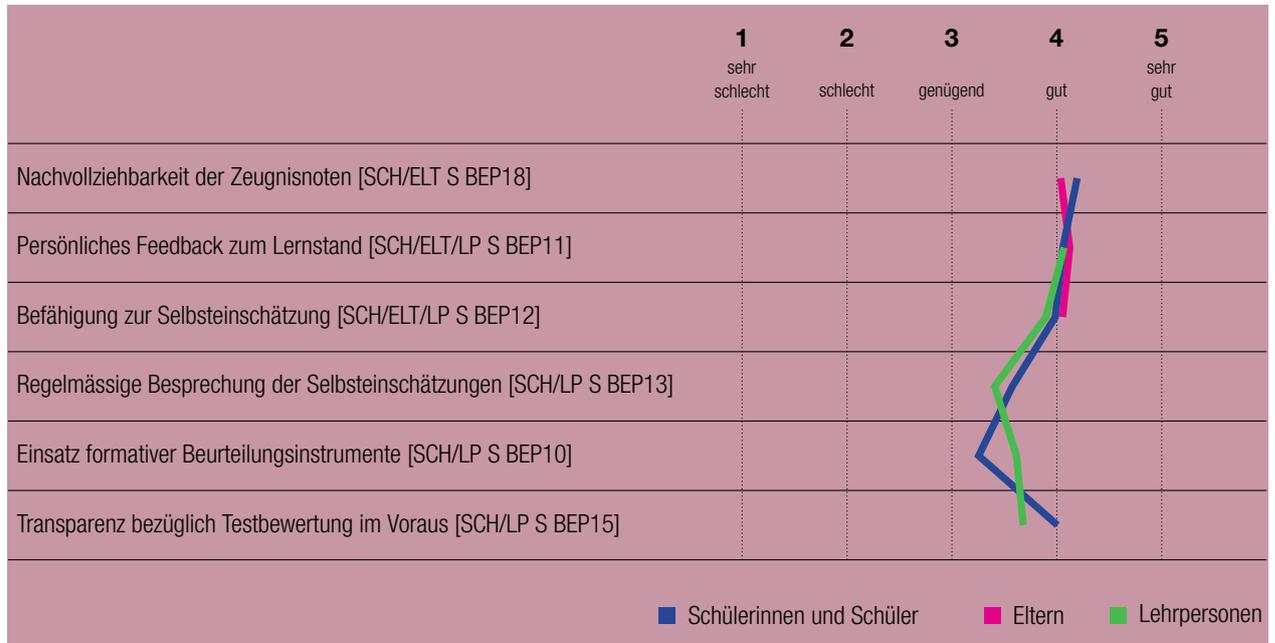


Die Mitglieder des Schulteam haben zu ihrer Beurteilungspraxis schuleigene Standards formuliert. Diese fokussieren darauf, neben summativen vermehrt auch formative Rückmeldungen einzusetzen sowie kompetenzorientiert und mit regelmässigen mündlichen Rückmeldungen an die Schülerinnen und Schüler zu arbeiten. Die Ausrichtung auf Lernziele und Feedback-Gespräche sind als zentrale Grundsätze inzwischen in den meisten Klassen zuverlässig umgesetzt. Zudem ist vereinbart, wie und wann Einträge zum ALS und die entsprechenden Beurteilungen im Zeugnis vorzunehmen und transparent zu kommunizieren sind. Ein Teil der Lehrpersonen von Parallelklassen erarbeitet summative Prüfungen gemeinsam und oft erteilt eine Lehrperson Fachunterricht an verschiedenen Klassen, was die Vergleichbarkeit von Beurteilungen erhöht. Hingegen ist eine systematische Diskussion im Schulteam darüber, inwieweit Schülerleistungen auch in anderen Fällen vergleichbar beurteilt werden können, erst in Ansätzen entwickelt.

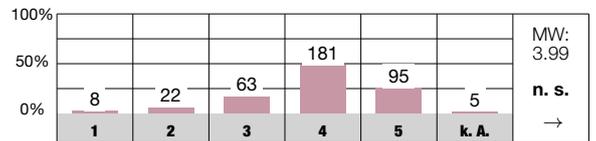
Die Lehrpersonen lassen die Schülerinnen und Schüler in praktisch allen Klassen regelmässig ihre Leistungen selber beurteilen. Häufig setzen sie zu diesem Zweck fundierte Reflexionsbögen ein, bei denen Lernfortschritte und Erkenntnisse wie auch neue Lernziele schriftlich einzutragen sind. Oft gibt es zu verschiedenen Schülerarbeiten Selbst- und Fremdeinschätzungen, teilweise wird auch Peer-Feedback unter Jugendlichen eingeholt, so zu Präsentationen. Lernjournale, zu deren Einsatz das Schulteam vor einiger Zeit eine Weiterbildung besuchte, werden in vielen, aber nicht in

allen Klassen genutzt. Dasselbe gilt auch für die angestrebten lernwirksamen Feedbackgespräche, die aber insbesondere in den 3. Klassen und den C-Abteilungen umfassend etabliert sind. Einzelne Lehrpersonen bauen Schülerkompetenzen bei der Arbeit mit Lernjournalen gezielt über drei Schuljahre hinweg auf. Drei Viertel der schriftlich befragten Jugendlichen sind der Ansicht, sie lernen gut, ihre Leistungen selber einzuschätzen (SCH S BEP12). Hingegen werden unbenotete Lernkontrollen in den Klassen höchst unterschiedlich häufig eingesetzt (SCH S BEP10); das Schulteam plant konkret, diese Herausforderung demnächst anzupacken.

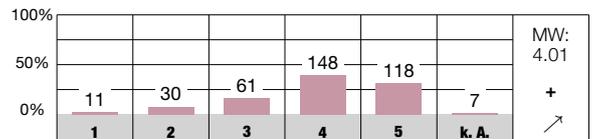
Die Lehrpersonen richten ihre Benotung von summativen Prüfungen klar auf die angestrebten Lernziele aus, welche sie konsequent kommunizieren. Zuverlässig werden auf den Testunterlagen die möglichen Punktzahlen pro Aufgabe und im Total ausgewiesen. Die vorgängige Transparenz bei Bewertungen ist an der Sekundarschule Hagen/Watt im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (SCH S BEP 15, 16). Grundsätzlich richten die meisten Lehrpersonen ihre Beurteilungen auf das Erreichen von Sachnormen aus, wie die vielen eingesehenen Beurteilungsraster klar belegen. In einzelnen A-Klassen werden allerdings noch immer Klassendurchschnitte ausgewiesen, denen bekanntermassen nur eine geringe Aussagekraft zukommt. Insgesamt verstehen die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern gut, wie an der Schule Zeugnisnoten zustande kommen (ELT / SCH S BEP18).



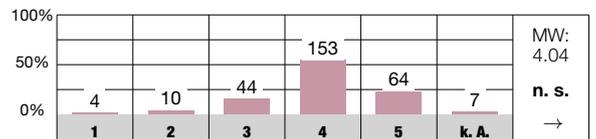
Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH S BEP12]



Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet. [SCH S BEP15]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



An der Schule sind hilfreiche Strukturen eingerichtet, welche die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht schrittweise vorantreiben. Entsprechende Arrangements setzen die Lehrpersonen regelmässig und zielführend ein.



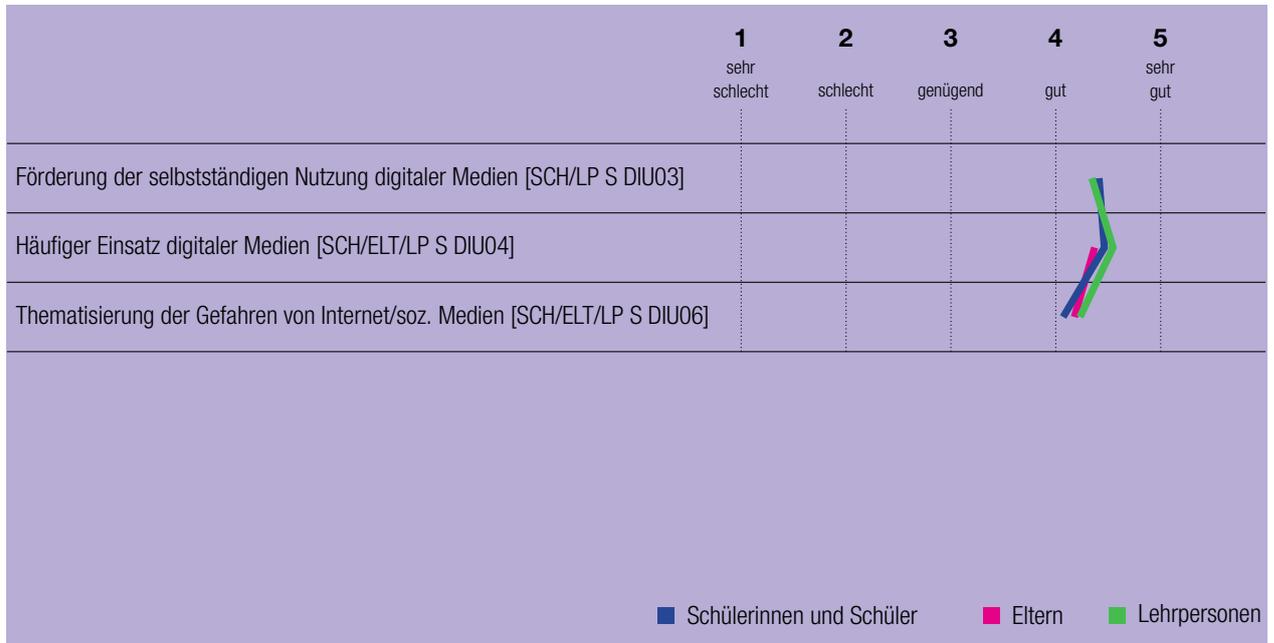
- » Die Schule Hagen/Watt fördert die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht systematisch durch wertvolle Impulse für überfachliche Anwendungen und die praktische Arbeit in acht Pilotklassen. Fachleute unterstützen die Lehrpersonen niederschwellig vor Ort, zentrale Lerninhalte sind abgesprochen.
- » Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien in ihrem Unterricht auf vielfältige Art und Weise zur Vermittlung von Lerninhalten und zur nutzbringenden Erweiterung von Unterrichtsformen. Die Schülerinnen und Schüler können ihre persönlichen Tablets häufig und vielfach eigenständig beim Lernen einsetzen.
- » Jährlich thematisiert das Schulteam einzelne Herausforderungen und Gefahren der ICT-Technologie und sozialer Netzwerke. Die Lehrpersonen greifen situativ Vorfälle in den Klassen auf und ziehen bei Bedarf die Schulsozialarbeit bei. Ein eigentliches Präventionskonzept besteht aktuell noch nicht, ist aber geplant.



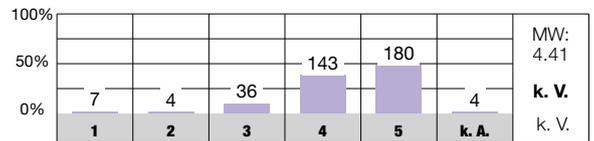
Die Gemeinde hat die Rahmenbedingungen für den Einsatz und die Nutzung von digitalen Medien in einem Konzept festgelegt. Es wird im Moment grundlegend unter Leitung einer zentralen Fachstelle überarbeitet, die durch Fachpersonen an den einzelnen Schulen (Schul-PICTS) unterstützt wird. Dieses Team wählt für die aktuelle Unterrichtsentwicklung einen zielführenden, innovativen Ansatz mit vielfältigen, niederschweligen und motivierenden Angeboten für die Lehrpersonen anstelle von starren Vorgaben. An der Schule Hagen/Watt unterstützen die Schul-PICTS interessierte Teammitglieder bei individuellen Unterrichtsprojekten wie z. B. der Gestaltung einer «Tagesschau». Sie organisieren Weiterbildungs- und Neueinsteigerkurse, produzieren verbindliche Lernvideos, implementieren Ablage- und Kommunikationsstrukturen (u. a. One-Note, Meistertask, Watt-Wolke, Whiteboard-Nutzung), beschaffen Lern-Applikationen und machen konkrete Unterrichtsvorschläge. In jeweils vier Pilot-Klassen an beiden Schulstandorten arbeiten die Schülerinnen und Schüler bereits heute umfassend digital: Lehrunterlagen sind elektronisch erfasst, Aufträge können von den Jugendlichen bearbeitet und deren Ergebnisse von den Lehrpersonen digital korrigiert und mit Lernanlässen versehen zurückgemeldet werden. Die Lerninhalte des Fachbereichs Medien und Informatik sind an der Sekundarschule abgesprochen und Ideen zur Umsetzung in den Klassen festgehalten. Im laufenden Schuljahr übernimmt eine Lehrperson die Einführung aller 1. Klassen und stellt dadurch einen einheitlichen Kompetenzstand aller Jugendlichen sicher.

Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihre individuellen Tablets praktisch täglich im Unterricht – auch ausserhalb der Pilotklassen. Dies belegen Interviewaussagen und die schriftliche Befragung (SCH S DIU04). Sie lernen, die Geräte gewinnbringend und situativ sowie selbständig im Unterricht einzusetzen (SCH S DIU03). Die Lehrpersonen verwenden sowohl die elektronischen Plattformen der Lehrmittelverlage als auch weitere Übungsplattformen wie Anton oder Schabi. In den 3. Klassen, teilweise schon früher, lassen sie an den Angeboten von Lernpass plus arbeiten. Im überfachlichen Bereich formulieren sie motivierende Aufträge. So lassen sie Padlets fertigen oder unterschiedliche Filmformate gestalten, u. a. Stopp-Motion-, Selbstporträt- oder Erklär-Videos. Die Jugendlichen schätzen spielerische Wettbewerbe mit Kahoot und Quizzlet. Besonders Interessierte können Wahlfächer zur digitalen Bildbearbeitung oder zum Programmieren mit Lego belegen.

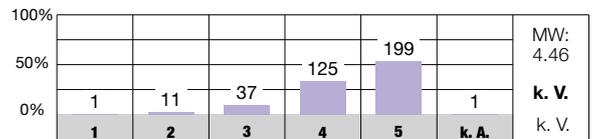
Punktuell greift die Schule Elemente der ICT-Prävention auf, so an der jährlichen Kurswoche im Schulhaus Watt («Ready4life») und am Präventionstag am Standort Hagen u. a. mit Themen wie Mediennutzung und Gaming. Die Kantonspolizei thematisiert in den 1. Klassen Fragen u. a. zu Cybermobbing und Sexting. Die Schülerinnen und Schüler unterschreiben beim Erhalt der Tablets einen Mediennutzungsvertrag. Die Lehrpersonen beurteilen die gezielte Präventionsarbeit an ihrer Schule im ICT-Bereich insgesamt kritisch (LP S DIU08). Gemäss Interviewaussagen soll das anstehende neue Medienbildungskonzept der Gemeinde diesen Anspruch künftig umfassend erfüllen.



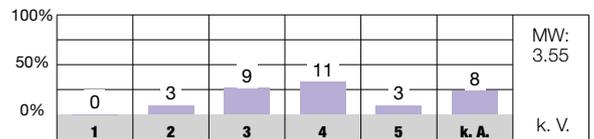
Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH S DIU03]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in geeigneten Sitzungsgefässen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie an entsprechenden Vorhaben zur Schul- und Unterrichtsentwicklung engagiert und gewinnbringend zusammen.



- » Hinsichtlich der Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler pflegen die Lehr- und Fachpersonen in den Unterrichtsteams eine niederschwellige und gewinnbringende Zusammenarbeit. In der sonderpädagogische Förderung ist ein hilfreiches Gefäss für Fallbesprechungen und Beratung eingerichtet.
- » Die Kooperationsgefässe sind gut organisiert und weitgehend passend aufeinander abgestimmt. Zweck, Häufigkeit und Teilnahme an Sitzungen sind klar definiert. Die Sitzungen sind gut vorbereitet und verlaufen meist effizient.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen sich regelmässig mit relevanten pädagogischen Themen auseinander. Die Zusammenarbeit zur gemeinsamen Planung und Durchführung des Unterrichts ist vielerorts ausgesprochen vorteilhaft und nutzbringend etabliert.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit findet hauptsächlich am letzten Schulentwicklungstag des Schuljahres statt. Einige Subteams reflektieren ihre Zusammenarbeit bei Bedarf situativ.



Die kindbezogene Zusammenarbeit wird im Schulteam engagiert und offen gepflegt. Einige Mitglieder des Schulteam tauschen sich wöchentlich in fixen Gefässen aus und andere primär situativ. Beobachtungen zu Verhaltens- und Leistungsaspekten von Jugendlichen halten die Beteiligten in einem elektronischen Tool fest. Einige Teams arbeiten gewinnbringend mit dem Instrument des Kooperationsplaners. Fallbesprechungen und Fachberatungen finden im Fachteam statt. Grossteils fühlen sich die Lehr- und Fachpersonen hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die gemeinsame Zusammenarbeit gut unterstützt (LP S ZIS09).

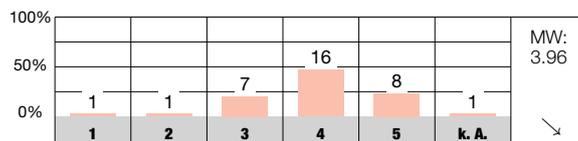
Die Strukturen der Zusammenarbeit sind einerseits für alle Schulen von Illnau-Effretikon und andererseits für die Schule Hagen/Watt geregelt. Für die schulinterne Zusammenarbeit hat die Schule an beiden Standorten geeignete Strukturen eingerichtet und wesentliche Aspekte (z. B. Zweck, Sitzungsrhythmus oder Beteiligte) der Gefässe geregelt. Die Sitzungen sind sorgfältig vorbereitet und werden meist gewinnbringend durchgeführt. Die Protokolle werden auf einer digitalen Plattform abgelegt und sind allen Mitarbeitenden leicht zugänglich. Laut Interviewaussagen erschweren je nach Sitzungsgefäss die Distanz zwischen den beiden Schulstandorten, die teilweise hohe Anzahl Personen und der Zeitpunkt einer Sitzung manchmal deren Effizienz.

Das Schulteam arbeitet an Teamsitzungen, pädagogischen Sitzungen, in der Koordinationsgruppe, in den Fachschaften oder im Fachteam verbindlich und engagiert zusammen. Zwischen Lernpersonen von einzelnen Parallelklassen sind vorzügliche professionelle Lerngemeinschaften zur Vorbereitung und Durchführung des Unterrichts installiert. Laut schriftlicher Befragung schätzen über zwei Drittel der Lehrpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit als gut oder sehr gut ein (LP S ZIS02). Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden vorwiegend in Arbeitsgruppen und an den fünf Schulentwicklungstagen (SET) bearbeitet. Die Leitungspersonen jeder Arbeitsgruppe treffen sich rund vier Mal im Jahr in der Koordinationsgruppe und sorgen für einen kontinuierlichen Austausch zu den laufenden relevanten Entwicklungsvorhaben. Gemäss schriftlicher Befragung werden Vereinbarungen und Beschlüsse mehrheitlich eingehalten (LP S ZIS05).

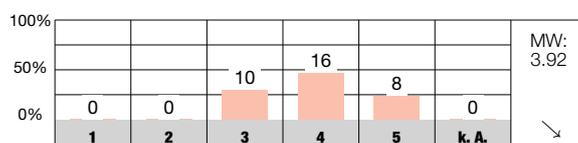
Das Schulteam bespricht und reflektiert die Zusammenarbeit jeweils am letzten SET-Tag des Schuljahres sowie teils informell in den Subteams. Bei Bedarf werden Strukturen der Kooperation überdacht und angepasst. Eine gezielte und systematische Reflexion der Zusammenarbeit, welche sich auf klare Kriterien oder Fragestellungen stützt, ist nicht eingerichtet. Laut schriftlicher Befragung schätzt nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen die regelmässige Reflexion der Zusammenarbeit als gut bis sehr gut ein (LP S ZIS15).



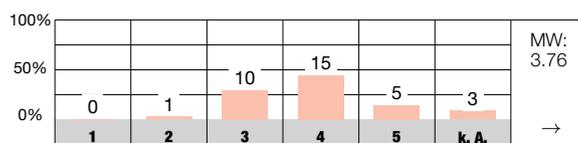
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



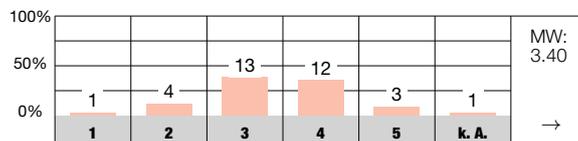
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



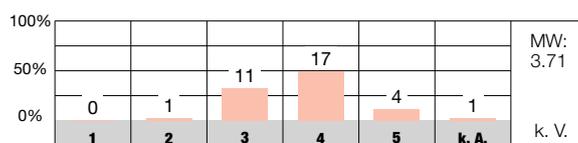
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



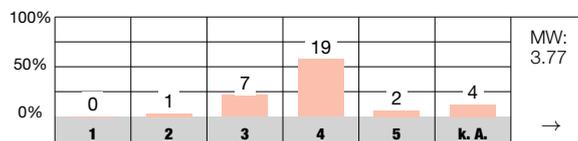
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP S ZIS10]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt unterstützend und wohlwollend, die Steuerung der pädagogischen Entwicklung partizipativ. Der Schulbetrieb ist gut organisiert und erlaubt eine zielführende Aufgabenerfüllung.



- » Die Personalführung wird wohlwollend und entwicklungsorientiert wahrgenommen. Die Mitarbeitendengespräche verlaufen förderorientiert und basieren auf detaillierten Rückmeldungen zum beobachteten Unterricht. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig und strukturiert eingeführt.
- » Die operative Schulführung steuert und plant die pädagogische Entwicklung mit passenden Weiterbildungen und gezielten Aufträgen gemeinsam mit der «Koordinationsgruppe Schulkultur» aktiv. Wichtige Entscheidungsgrundlagen erarbeitet das Team partizipativ, konsensorientiert und im Dialog.
- » Die Organisation der Schule gewährleistet einen zuverlässig funktionierenden Betrieb. Die Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind geklärt.
- » Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion verantwortungsbewusst und engagiert wahr. Ihre Erreichbarkeit ist gut sichergestellt und die Kommunikation erfolgt zuverlässig und transparent.



Die Personalführung ist geprägt von einem wertschätzenden Interesse am Gegenüber sowie einer vertrauensvollen und ressourcenorientierten Haltung. Sie zeichnet sich zudem durch eine grosse Offenheit und eine lösungsorientierte Vorgehensweise aus. Die strukturierten und zielorientierten Mitarbeitendengespräche finden auf Basis vorgängiger Unterrichtsbesuche statt. Dafür geeignete, handlungsleitende Unterlagen liegen vor. Die Zielvereinbarungen berücksichtigen sowohl die persönliche Entwicklung als auch Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Für die Einführung von neuen Mitarbeitenden finden zu Beginn des Schuljahres zwei Sitzungen unter dem Namen «Info-Kafi» statt. Die gleichnamige Broschüre und das «Handbuch für Lehrpersonen der Schule Hagen/Watt» umfassen relevante Themen zum Schulbetrieb. Als zusätzliche Unterstützung besteht ein Gotte-/Göttisystem. Auf übergeordneter Ebene organisiert die Schule Illnau-Effretikon für neue Mitarbeitende spezielle Einführungsveranstaltungen, z. B. im Bereich ICT.

Die Schulführung steuert die schulischen Entwicklungsvorhaben im direkten Austausch mit der «Koordinationsgruppe Schulkultur», die als Steuergruppe fungiert, klar und weit-sichtig. Durch bedarfsgerechte Kontakte mit den Projektgruppen wahrt sie den Überblick über den Stand der laufenden Arbeiten. Mit einer partizipativen Prozessgestaltung gelingt es der Führung gut, das Schulteam für gemeinsam getragene pädagogische Entwicklungen zu gewinnen. Die meisten Lehrpersonen sind der Meinung, dass das Team angemessen in die pädagogische Entwicklung einbezogen ist (LP S SFÜ07). Die Gesamtkonferenz und die Schullei-

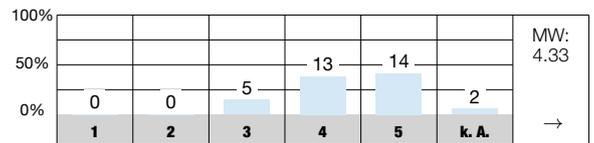
tungskonferenz der Schulen Illnau-Effretikon ermöglichen über alle Schuleinheiten hinweg das Einbringen von Anliegen der Lehrpersonen bzw. die niederschwellige Bearbeitung gemeinsamer Themen und Ansprachen in Zusammenarbeit mit der Schulpflege.

Die Organisation der Schule gewährleistet einen weitgehend reibungslosen Schulbetrieb; Verantwortlichkeiten und Abläufe sind intern festgelegt. So regelt z. B. ein Spett-Plan das Vorgehen beim Ausfall einer Lehrperson. Die Aufgabenteilung innerhalb der Co-Schulleitung ist gut geklärt. Wegweisende übergeordnete Dokumente, wie z. B. das Organisationsstatut, das Konzept «Personalentwicklung», das Konzept Integrative Pädagogik oder das neue Notfall- und Krisenkonzept, sind zweckmässig ausformuliert.

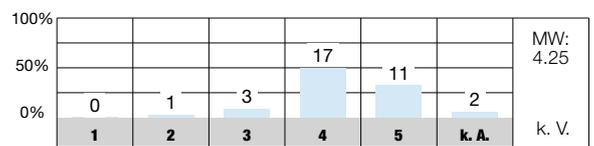
Die Schulführung zeichnet sich durch eine hohe Präsenz im Schulalltag sowie grosse Verlässlichkeit aus. Regelmässige E-Mails informieren zuverlässig über Aktualitäten des Schulbetriebs. Bei Bedarf berichtet die Schulleitung auch mündlich an den Teamsitzungen und Anlagekonferenzen. Bei all-fälligen Problemen reagiert sie umgehend und lösungsorientiert. Die Kommunikationspraxis der Schule Hagen/Watt ist im Dokument «Vereinbarungen und Empfehlungen Schuljahr 22/23» verbindlich geregelt. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich laut schriftlicher Befragung rechtzeitig und umfassend informiert (LP S SFÜ12, 13). Feedback zu ihrer Führungstätigkeit holt die Schulführung regelmässig in Mitarbeitendengesprächen ein.



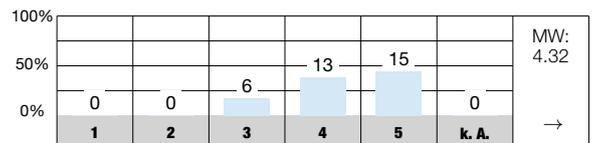
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



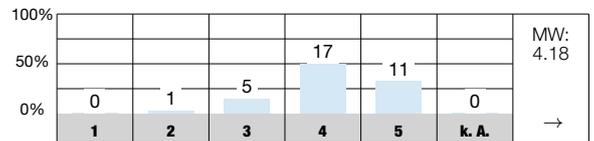
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



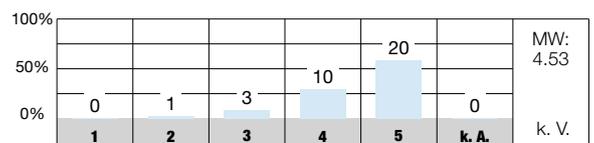
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP S SFÜ12]



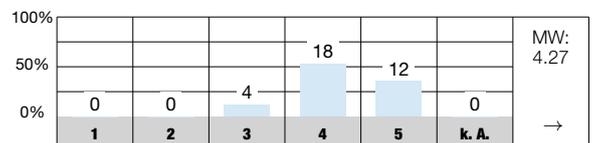
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam überträgt relevante Entwicklungsvorhaben an Projektgruppen, die mit ausführlichen Projektplänen arbeiten. Ein angemessenes Schulprogramm und eine zweckmässige Qualitätssicherung liegen nur ansatzweise vor.



- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt die Schule relevante und im Team gut abgestützte Schwerpunkte. Die Jahresplanung gibt in visualisierter Form einen zeitlichen und inhaltlichen Überblick über die fünf Schulentwicklungstage. Ein eigentliches Schulprogramm besteht nicht.
- » Projektpläne sind klar strukturiert und dienen als handlungsleitende Instrumente. Die Projektgruppen arbeiten mit detaillierten und hilfreichen Vorgaben. Zu wichtigen Entwicklungsthemen plant die Schule passende Teamweiterbildungen.
- » Die Schule wertet sämtliche laufenden Entwicklungsvorhaben am Ende des Schuljahres aus und setzt dafür ein vielfältiges Repertoire an Evaluationsmethoden ein.
- » Errungenschaften aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung sind im Schulalltag oft präsent und in verschiedenen Dokumenten festgehalten. Die Überprüfung abgeschlossener Vorhaben geschieht im Wesentlichen im Rahmen der Personalführung. Weitergehende, zielgerichtete Massnahmen zur Qualitätssicherung bestehen kaum.



Pädagogisch richtet sich das Schulteam an gemeinsam vereinbarten zentralen Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekten aus. Basis für die aktuelle Entwicklungsarbeit bildet das bereits erwähnte SOLE-Projekt. Die Implementierung eines Sozialcurriculums für das Schulleben und den Unterricht sowie die Auseinandersetzung mit der formativen Beurteilung mittels lernwirksamer Rückmeldungen im Unterricht sind zwei Projekte, an denen das Team intensiv und zielgerichtet arbeitet. Die eingereichte Entwicklungsreflexion veranschaulicht diesen Prozess nachvollziehbar. Die meisten Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Befragung die Entwicklungsziele der Schule als bedeutungsvoll ein (LP S SUE01). Bezüglich der Arbeit an Entwicklungsvorhaben bestehen grafische Übersichten, welche deren zeitliche Planung grob ausweisen. Ein eigentliches Schulprogramm fehlt.

Für die verschiedenen Projektgruppen liegen detaillierte und hilfreiche Projektaufträge und -beschreibungen vor, in welchen u. a. die Zielsetzungen, der erwartete Nutzen, Meilensteine, Rahmenbedingungen und die Vorgaben über die Projektberichterstattung festgehalten sind. Unterstützt wird die Entwicklungsarbeit von der operativen Schulführung und der als Steuergruppe agierenden «Koordinationsgruppe Schulkultur». Fachliche Inputs holt sich die Schule bei Bedarf über themenspezifische Teamweiterbildungen durch externe Fachleute, wie bspw. beim Thema «Neue Autorität».

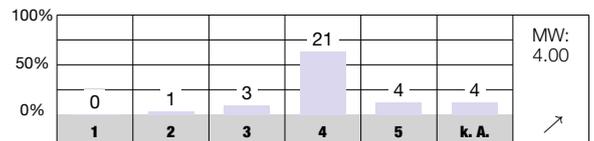
Das Evaluieren der Entwicklungsarbeit findet regelmässig statt. Das Schulteam nutzt vor allem den letz-

ten SET-Tag des Schuljahres, um seine Arbeit systematisch auszuwerten. Dies geschieht mittels eines breiten Methoden-Repertoires. Die Projektgruppen reflektieren ihre Arbeit und planen das weitere Vorgehen partizipativ. Regelmässige Befragungen bei Jugendlichen oder Eltern finden unterschiedlich institutionalisiert statt. Verglichen mit der letzten Evaluation und dem kantonalen Mittelwert fällt die Einschätzung der Jugendlichen zur Aussage «Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit zum Unterricht» zwar positiv aus. (SCH S SUE09). Eine relevante Minderheit ist allerdings unzufrieden. Das trifft auch auf die Eltern zu, betreffend ihrem Einbezug bei wichtigen schulischen Themen (ELT S SUE10). Die Umsetzung von kollegialem Feedback im Rahmen von Hospitationen und Beratungen findet schulintern auf freiwilliger Basis statt und wird unterschiedlich gut genutzt.

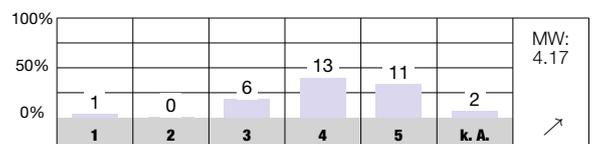
Die Schule hält wichtige Projektergebnisse sowie Vereinbarungen schriftlich fest, wie z. B. in Protokollen, Planungs- und Kompetenzrastern, im Dokument «Info-Kafi» sowie im «Handbuch für Lehrpersonen». Laut schriftlicher Befragung schätzt der grosse Teil der Lehrpersonen das Item «Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend» als gut bis sehr gut ein. (LP S SUE13). Zudem erfragt die Schulleitung bei Unterrichtsbesuchen und in Mitarbeitendengesprächen, ob und wie verbindliche Vorgaben umgesetzt werden. Wichtige Standards sind im Schulteam unterschiedlich gut bekannt.



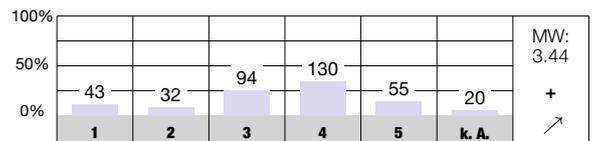
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



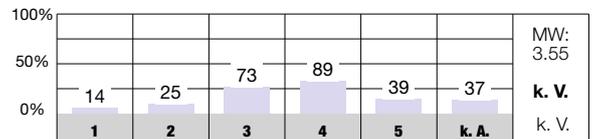
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



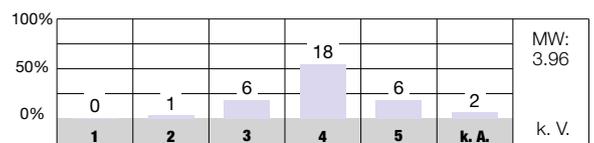
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH S SUE09]



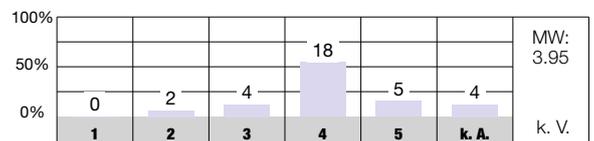
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT S SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische und klassenspezifische Belange und gewährleistet angemessene Kontaktmöglichkeiten. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist nicht eingerichtet.



- » Die Schule verfügt über klare Regeln betreffend Informationspolitik und orientiert die Eltern und die Öffentlichkeit kontinuierlich über unterschiedliche Kanäle. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung ist derzeit nicht eingerichtet, die Mitwirkungsmöglichkeiten sind daher eingeschränkt.
- » Die Kommunikation zwischen den Eltern und den Lehrpersonen erfolgt mehrheitlich über die hilfreiche digitale Plattform, welche die Gemeinde kürzlich verbindlich eingeführt hat. Die Lehrpersonen informieren die Eltern mit Elternbriefen angemessen über spezielle Termine oder Aktivitäten der Klassen. Zudem haben Eltern an Besuchstagen und Elternabenden Gelegenheit, Einblicke ins Unterrichtsgeschehen zu erhalten.
- » Mittels niederschwelliger Kontaktmöglichkeiten sind die Lehrpersonen gut erreichbar. Die Kommunikation zu Lerninhalten, Zielen des Unterrichts und zum Lernstand der Schülerinnen und Schüler findet an Elterngesprächen statt. Die Eltern fühlen sich über den Lernstand ihres Kindes unterschiedlich gut informiert.

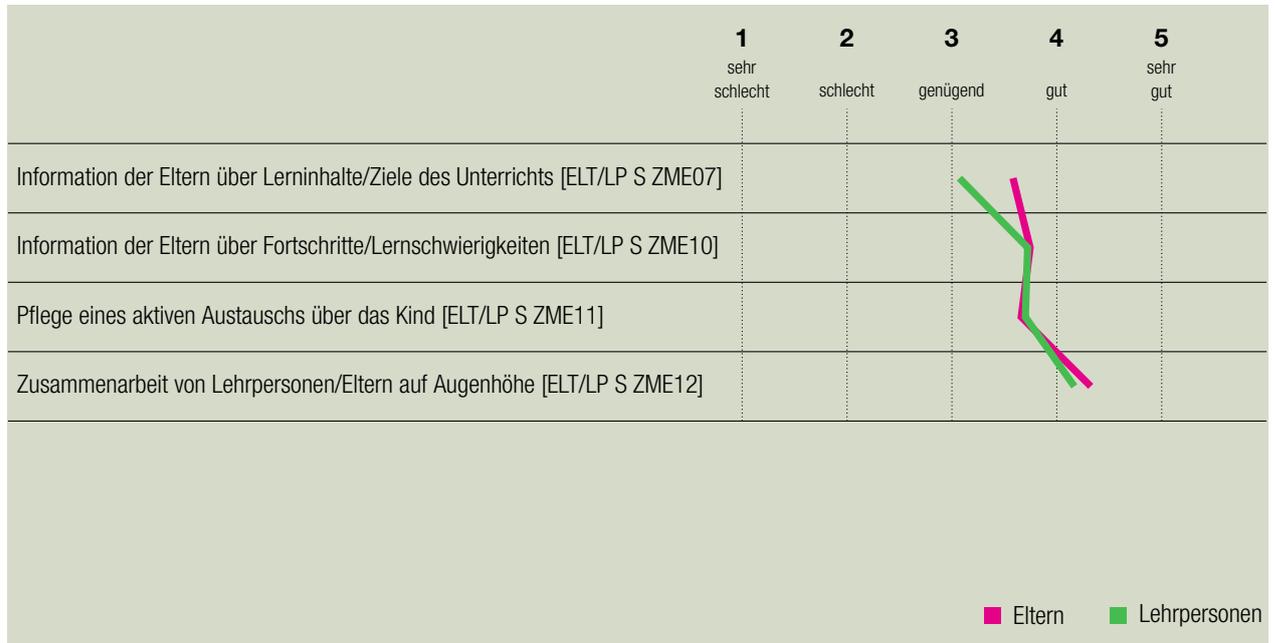


Die Schulleitung informiert die Eltern bei Bedarf, wie beispielsweise zu standortübergreifenden Anlässen oder personellen Veränderungen, mit Elternbriefen. Wesentliche Auskünfte sind auch auf der Website der Schule verfügbar und ermöglichen den Eltern Einsicht in verschiedene Anlässe, in Tätigkeiten des «SuS Parlaments» oder in die neuste Ausgabe der «SchülerInnenzeitung Watt Times». Die Schulführung bietet den Eltern bedarfsgerechte Kontaktmöglichkeiten, ist niederschwellig erreichbar und reagiert zeitnah auf Anfragen. Im kantonalen Vergleich fühlen sich die meisten Eltern zwar überdurchschnittlich gut über Belange der Schule informiert (ELT S ZME01). Allerdings äussern sie sich kritisch zu ihren Mitwirkungsmöglichkeiten auf Schulebene. Nur knapp die Hälfte der befragten Eltern schätzen diese als gut bis sehr gut ein (ELT S ZME5); dabei liegt der Mittelwert der Schule unter dem Mittel aller Zürcher Sekundarschulen. Eine institutionalisierte Elternmitwirkung in Form eines Elternrats oder eines Elternforums fehlt seit längerem.

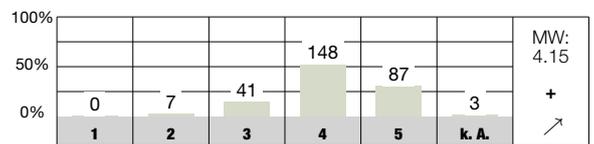
Auf Klassenebene führen die Lehrpersonen sowohl in der ersten, als auch in der zweiten Sekundarklasse verbindlich einen Elternabend durch. Mittels Elternbriefen informieren sie zweckmässig über aktuelle Ereignisse in den Klassen, bevorstehende Aktivitäten oder Anlässe. Es bestehen ge-

nügend Möglichkeiten, um mit den Lehrpersonen in Kontakt zu treten. Neu kommuniziert das Schulteam auf Klassenebene nebst E-Mail und Telefon mit einer von der Stadt Illnau-Effretikon vorgegebenen digitalen Kommunikationsplattform. Zweimal jährlich können die Eltern während Besuchstagen am Schulalltag teilhaben. Bei klassenbezogenen Anlässen werden die Eltern unterschiedlich stark einbezogen. In der schriftlichen Befragung sind die Einschätzungen zur entsprechenden Aussage breit gestreut und reichen von sehr schlecht bis sehr gut (ELT P ZME09).

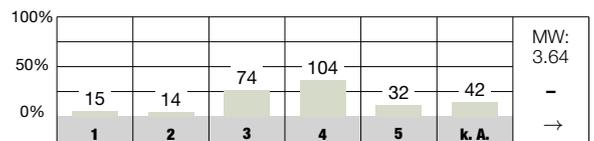
Die Klassenlehrpersonen führen in allen Klassen jährlich mindestens ein Elterngespräch zur Standortbestimmung gemeinsam mit den Jugendlichen durch. Weitere Gespräche finden nach Bedarf statt. Insbesondere bei Auffälligkeiten oder Problemen gehen die Lehrpersonen zeitnah auf die Eltern zu. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern von den Klassenlehrpersonen ernst genommen (ELT S ZME12, Liniendiagramm). Kritischer beurteilt die Elternschaft jedoch die Aussage «Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes» (ELT S ZME10). Der Mittelwert der Schule liegt dabei unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen.



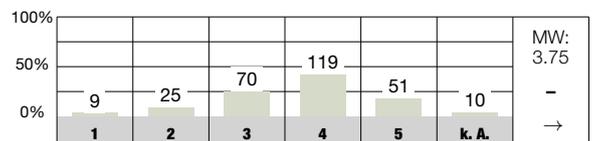
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT S ZME05]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

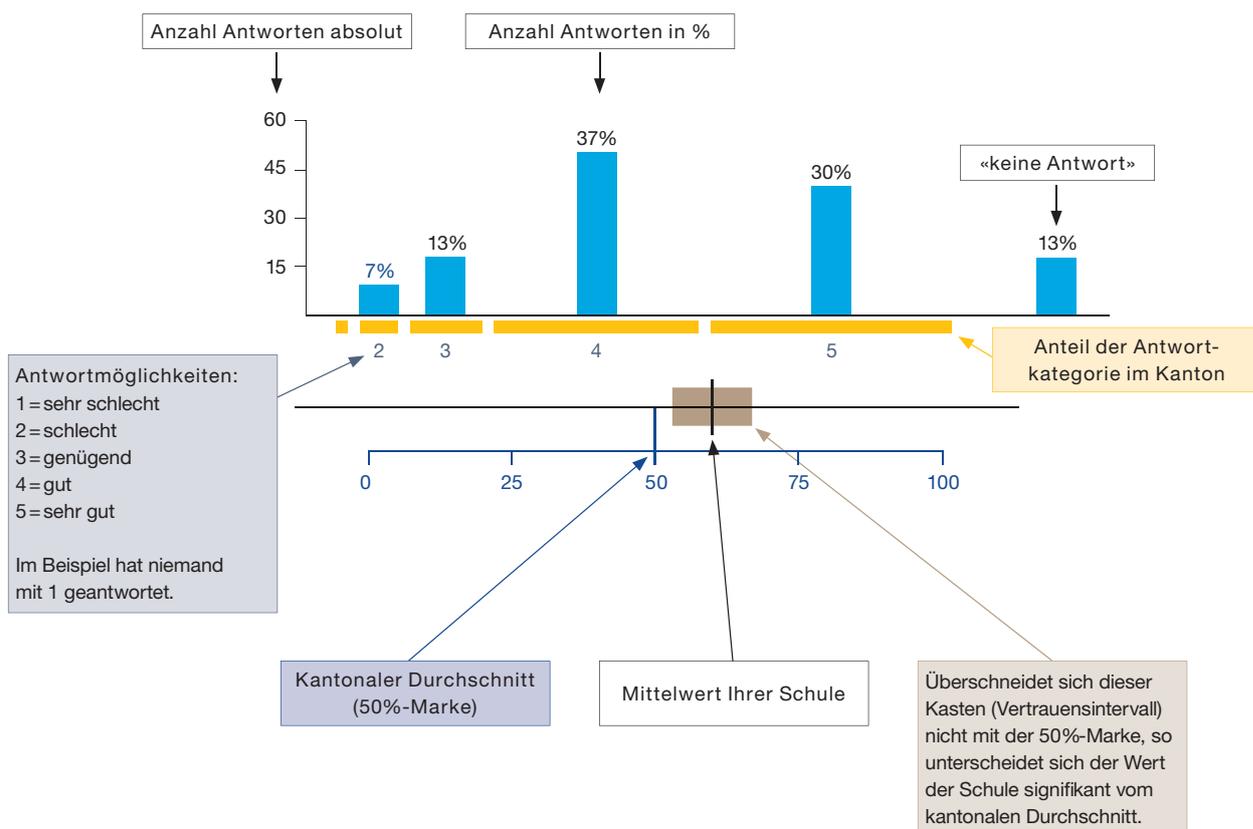
- » Rebekka Pfister
- » Thomas Lang
- » Verena Prokscha
- » Christoph Baumann

Kontaktpersonen der Schule

- » Marianna Minder (Schulleitung)
- » Marc Keller (Schulleitung)
- » Erika Klossner (Schulpräsidium bis Juli 2022)
- » Samuel Wüst (Schulpräsidium ab August 2022)
- » Angela Hürzeler (Schulpflege)
- » Aline Keyerleber (Schulpflege)
- » Aime Tuchschnid (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hagen/Watt, Illnau - Effretikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 377**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	85%	4.23	n. s.	↗	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	57%	3.60	n. s.	→	3.91
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	63%	3.86	n. s.	→	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	65%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	55%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	74%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	73%	3.98	+	↗	4.13
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	49%	3.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.26	n. s.	→	4.47
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	86%	4.33	+	↗	4.40

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	86%	4.39	n. s.	→	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	84%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	78%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	68%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	81%	4.28	+	↗	4.40
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	76%	4.06	+	↗	4.17
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	64%	3.97	n. s.	↗	4.23
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	62%	3.91	n. s.	↗	4.18
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	68%	3.95	n. s.	↗	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	58%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.

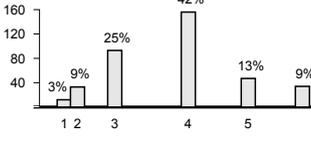
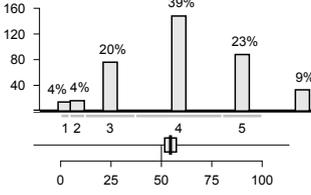
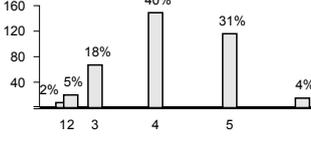
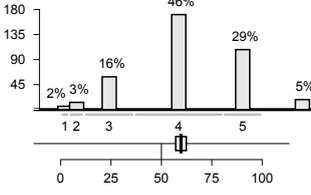
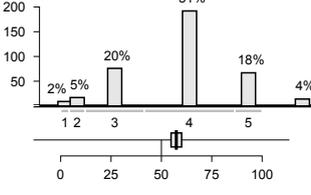
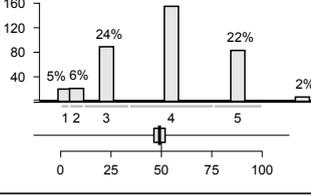


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	80%	4.21	n. s.	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	69%	3.92	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	81%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	74%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	72%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	64%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	58%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	54%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	63%	3.88	+	↗	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	71%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	74%	4.03	+	↗	4.06
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	69%	3.82	+	↗	3.89
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	63%	3.82	n. s.	→	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	39%	3.25	-	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	69%	4.06	n. s.	↗	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	74%	3.99	n. s.	→	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	53%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	71%	4.01	+	↗	4.18
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	60%	3.74	+	↗	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	77%	4.19	n. s.	→	4.39



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	86%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	87%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	69%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	49%	3.44	+	↗	3.73



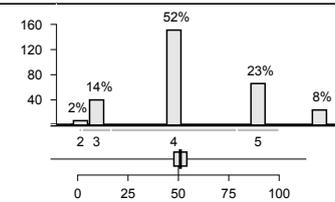
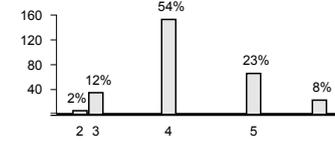
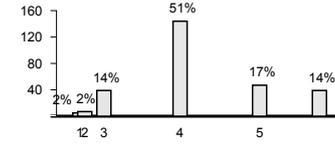
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

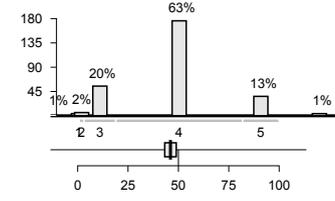
Schule Hagen/Watt, Illnau - Effretikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 296**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			11	84%	4.15	n. s.	→	4.41
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			18	81%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			15	72%	4.00	n. s.	→	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			8	77%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			7	74%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	74%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			8	64%	3.89	n. s.	→	4.16



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	75%	4.08	n. s.	↗	4.28
									
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			13	77%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
									
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			15	68%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
									

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			15	75%	3.89	-	→	4.30
									

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	83%	4.19	n. s.	→	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			19	81%	4.20	n. s.	→	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			16	73%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			18	70%	4.01	n. s.	→	4.21
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			12	73%	4.06	n. s.	→	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			15	60%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	71%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	75%	3.97	+	↗	4.14
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			12	77%	3.93	n. s.	→	4.11
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			11	65%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			14	65%	3.85	n. s.	→	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			15	67%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	77%	4.12	n. s.	↗	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			13	80%	4.06	n. s.	↗	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			14	77%	4.04	n. s.	→	4.26

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	90%	4.37	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			14	76%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			7	80%	4.14	n. s.	→	4.37

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	70%	3.93	n. s.	→	4.22

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			19	78%	4.00	n. s.	→	4.35



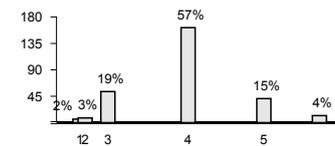
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	67%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			19	46%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			10	82%	4.15	+	↗	4.35
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			9	78%	4.21	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			15	64%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			11	64%	3.98	n. s.	→	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			15	48%	3.64	-	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			12	36%	3.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.			13	53%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			12	77%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			16	46%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			12	60%	3.75	-	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			15	55%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			8	81%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			14	72%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Hagen/Watt, Illnau - Effretikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 35**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.19	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	80%	3.97	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	86%	4.07	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	57%	3.63	↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	57%	3.63	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	77%	4.04	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	37%	3.30	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	86%	4.13	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	86%	4.30	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	94%	4.27	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	77%	4.11	→

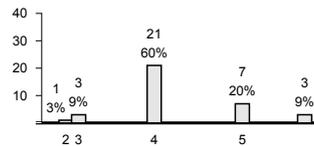
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	69%	3.86	→

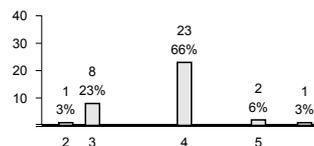
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	77%	3.93	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	89%	4.32	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	63%	4.00	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	51%	3.58	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	91%	4.16	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	54%	3.72	↘
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	60%	4.05	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	63%	3.88	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	69%	3.82	→



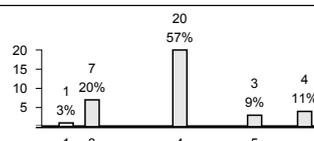
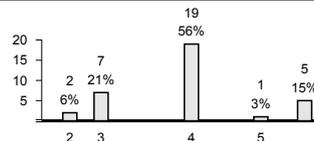
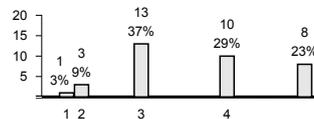
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	80%	4.11	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	71%	3.77	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	29%	3.26	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	59%	3.69	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	66%	3.81	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																								
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>3</td><td>8</td><td>12</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>9%</td><td>23%</td><td>34%</td><td>20%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4 (11%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	3	8	12	7	Percentage	3%	9%	23%	34%	20%	Other					4 (11%)	0	54%	3.75	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	1	3	8	12	7																									
Percentage	3%	9%	23%	34%	20%																									
Other					4 (11%)																									
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>5</td><td>6</td><td>6</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>9%</td><td>14%</td><td>17%</td><td>17%</td><td>9%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>12 (34%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	3	5	6	6	3	Percentage	9%	14%	17%	17%	9%	Other					12 (34%)	0	26%	3.08	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	3	5	6	6	3																									
Percentage	9%	14%	17%	17%	9%																									
Other					12 (34%)																									
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>9</td><td>5</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>17%</td><td>26%</td><td>14%</td><td>6%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>11 (31%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	6	9	5	2	Percentage	6%	17%	26%	14%	6%	Other					11 (31%)	0	20%	2.93	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	2	6	9	5	2																									
Percentage	6%	17%	26%	14%	6%																									
Other					11 (31%)																									
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>13</td><td>5</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>14%</td><td>37%</td><td>14%</td><td>29%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>12 (31%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	5	13	5	10	Percentage	3%	14%	37%	14%	29%	Other					12 (31%)	0	51%	3.89	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	1	5	13	5	10																									
Percentage	3%	14%	37%	14%	29%																									
Other					12 (31%)																									
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>15</td><td>16</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>43%</td><td>46%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>2 (6%)</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	15	16	Percentage	6%	43%	46%	Other			2 (6%)	0	89%	4.45	k. V.								
Rating	3	4	5																											
Count	2	15	16																											
Percentage	6%	43%	46%																											
Other			2 (6%)																											
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>19</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>56%</td><td>26%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>1 (3%)</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	19	9	Percentage	15%	56%	26%	Other			1 (3%)	1	82%	4.14	k. V.								
Rating	3	4	5																											
Count	5	19	9																											
Percentage	15%	56%	26%																											
Other			1 (3%)																											
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>12</td><td>14</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>35%</td><td>41%</td><td>12%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>2 (6%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	12	14	4	Percentage	6%	35%	41%	12%	Other				2 (6%)	1	53%	3.62	→				
Rating	2	3	4	5																										
Count	2	12	14	4																										
Percentage	6%	35%	41%	12%																										
Other				2 (6%)																										
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>4</td><td>22</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>12%</td><td>65%</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	4	22	7	Percentage	3%	12%	65%	21%	1	85%	4.07	↘									
Rating	2	3	4	5																										
Count	1	4	22	7																										
Percentage	3%	12%	65%	21%																										
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>23</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>18%</td><td>68%</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	6	23	4	Percentage	3%	18%	68%	12%	1	79%	3.90	→									
Rating	2	3	4	5																										
Count	1	6	23	4																										
Percentage	3%	18%	68%	12%																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	44%	3.41	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	56%	3.74	→
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	53%	3.68	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	62%	3.76	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	59%	3.65	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	41%	3.39	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	85%	4.34	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	97%	4.55	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	62%	3.82	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	76%	4.23	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	62%	4.05	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	41%	3.55	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	59%	3.68	→
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	71%	3.92	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	65%	3.75	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	79%	4.15	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	59%	3.76	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	76%	4.00	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	65%	3.74	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	56%	3.82	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	71%	3.96	↘
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	62%	3.71	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	65%	3.78	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	56%	3.66	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	74%	3.92	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	56%	3.67	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	44%	3.40	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	44%	3.43	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	53%	3.65	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	71%	3.96	↘

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	79%	4.33	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	68%	3.95	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	53%	3.78	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	53%	3.57	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	71%	3.88	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	71%	3.96	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	82%	4.25	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	74%	4.04	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	82%	4.18	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	74%	3.96	↗
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	76%	3.93	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	82%	4.32	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	82%	4.18	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	88%	4.53	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	82%	4.25	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	88%	4.27	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			2	76%	4.00	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			2	73%	4.08	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			2	70%	4.09	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			2	73%	4.17	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			2	70%	4.09	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			2	48%	3.83	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			2	45%	3.71	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			2	45%	3.44	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			2	18%	2.81	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			2	61%	3.85	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	58%	3.81	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			2	73%	3.96	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			2	64%	3.81	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			2	52%	3.67	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			2	70%	3.95	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			2	58%	3.70	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			2	21%	3.07	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			2	45%	3.72	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			2	48%	3.70	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			2	73%	4.17	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			2	64%	3.77	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

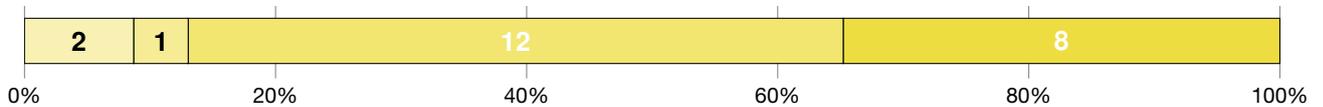
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



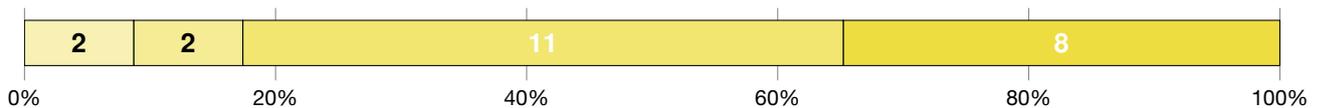
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



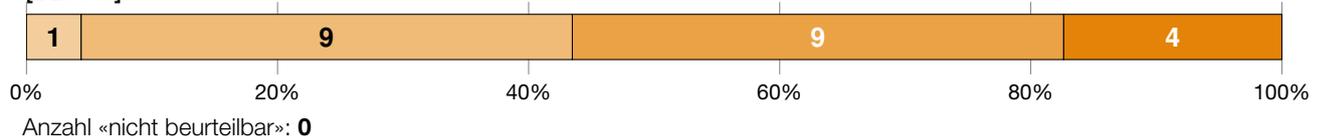
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

Antwortmöglichkeiten

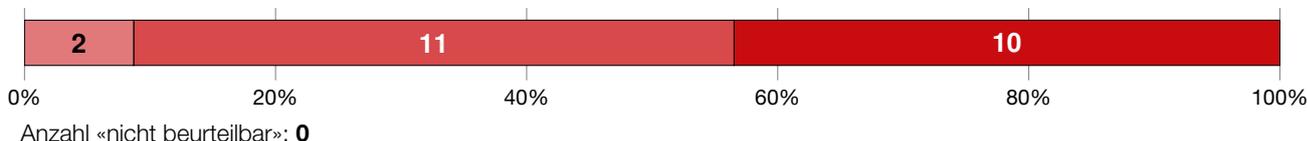
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



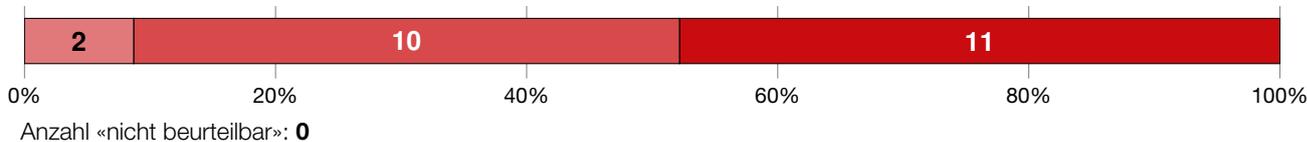
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



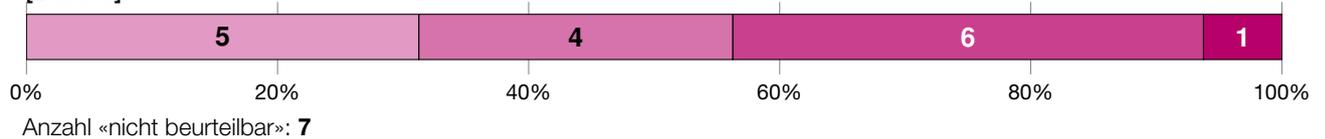
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

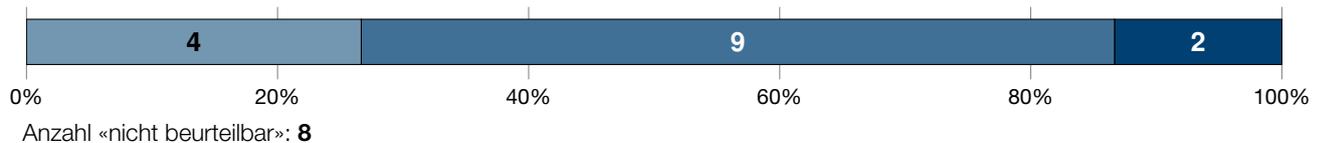
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>